

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. März. Heute fand in dem Trocadero-Palaste die Generalversammlung der Union du commerce et de l'industrie statt, welcher Gambetta präsierte...

Paris, 20. März. Der Militair-Gouverneur von Paris, General Clinchant, ist gestorben.

London, 19. März. Der Prinz von Wales begibt sich Montag zu den Festungsfeierlichkeiten nach Petersburg.

Konstanz, 19. März. Der Konvink ist gestern Abend nach Petersburg abgereist.

Petersburg, 20. März. Der Stadthauptmann von Petersburg, Generalmajor Fedorow, wird, gutem Vernehmen nach, seines Postens entlassen.

Budapest, 19. März. Die Deputirtenkammer hat die Gesetzwahl bezüglich des Verkaufs eines Theiles der Staatsgüter angenommen.

Die erste Kundgebung der Regierung Alexanders III.

Worte sind oft die Wäste ganz anders gearteter Bestimmungen, — hat doch Napoleon III. die Aera der Revolutionskriege mit dem berühmten: „Das Kaiserreich ist der Friede“ eingeleitet...

Deutsches Reich.

Wie die „N. N. Z.“ hört, ist der bisherige erste Secrétaire der kaiserlichen Postfach in Petersburg, Vegetationssekretär Stumm, in gleicher Eigenschaft nach Bonn versetzt worden...

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende Verordnung des Staatsministeriums:

Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens in der Schreibweise mehrheitlicher Zahlenausdrücke wird hierdurch bestimmt, daß fortan leitens der Staatsbehörden in Uebereinstimmung mit der zur Bezeichnung der Maß- und Gewichtseinheiten eingeführten Regel das Komma ausschließlich zur Abtrennung der Decimalkleinen von den Einheiten anzuwenden...

* Eine uns vorliegende Eingabe des Chemikers Arbeitervereins an den Reichstag (unterzeichnet Karl Brode, Franz Wölber, Wita, Reich, Karl Gode) erucht den Reichstag, von dem vorerwähnten Reichstag, falls dieser ein Gesetzentwurf in dieser Form Abhand zu nehmen, hingegen dafür einzustehen zu wollen...

Ein Duplik an Herrn Knauer-Gröbers von einem Reichstagswähler.

Berechnungswürdiger Herr! Sie belagern mich über meine Anonymität und Sie hätten sicherlich Recht, wenn ich willkürlich Sie sagen, „sättige Felle“ gegen Sie gerichtet, Sie „härmlich“ angegriffen hätte.

Aber was geht mich für persönlich, für privater Charakter an? Ich habe es nur mit dem conservativen Reichstagskandidaten für Halle und den Saalkreis zu thun.

Die heulenden Widerprüfche, welche in Ihrem Antwortschreiben unter Ihren Schritten empfindlichen, wie die Nolen unter den Tritten einer Fie, nochmals aufzudecken, will ich nicht und namentlich den Lesern der „Saalezeitung“ ersparen.

Von allem nichts weiter; nur über den Grund- und Urtitel all Ihrer Widersprüche nach ein Wort! Für Ihren Abfall von der national-liberalen Partei haben Sie bisher noch keinen anderen Grund angeführt, als die überwiegenge fernbildliche Richtung ihrer faction.

Was Ihnen nicht gegen den Liberalismus einzuwenden hat, in dieser Lage thun? Doch nichts anderes, als sich einer liberalen Richtung anschließen, die zugleich schußfähig wäre, also eher der Gruppe Berger-Loewe oder der Gruppe Schaub-Böll. Was thun Sie aber? Sie rennen spornfrisch zur conservativen Partei, das heißt, um dem Teufel zu entfliehen, laufen Sie zum Belagub über.

cherpolitisch zwischen den agrarischen und industriellen Schichten mit lebhafter Entzweiung verurtheilt?

Und angesichts so offenkundiger Thatfachen, welche mir alle miterleiden haben, wage ich, die Dinge gerade auf den Kopf zu stellen, wage ich, das „schuldige Unternehmen“, einen Stand gegen den andern auszupeilen, nicht den Anhängern, sondern dem Gegnern der Bismarck'schen Weltanschauung in die Schuhe zu schieben?

Schließlich noch eine persönliche Bemerkung. Sie erlauben sich mehrfach, mich zu dulden. Solche Freiheiten erlaube ich ohne Zustimmung d. andern Theils nur Leute ohne Anstand und Erziehung, Herr Knauer. Wollen Sie aber actu bewiesen, daß Sie nicht nur politisch ein unwillkürlicher Contonist, sondern auch geschichtlich ein unmanierlicher Mensch sind, so soll's mich auch recht sein.

Zu meiner in der Beilage zu Nr. 67 d. M. abgedruckten Entgegnung auf den an mich gerichteten „Fremden Brief“ (Nr. 61) habe ich zu bemerken, daß leider meine Unterschrift fehlt. Es beruht dieser Mangel lediglich auf einem Versehen meines Secrétares.

Gröbers, 21. März 1881. Ferd. Knauer.

Vom russischen Kaiserthron.

Von einer Persönlichkeit, welche den russischen Hofkreisen nahesteht, geht der „N. N. Z.“ aus Petersburg eine Charakteristik Alexanders III. zu, der das Blatt folgende Stellen entnimmt:

Der neue Czar gilt für einen Mann von strengen Sitten und hartem Familiengeluge. Sein einzig geliebtes Haus, die Emmenthaler, haben die Heuaten werden hier als Mutter aufgewelkt. Raum wird ihm in Rußland einer besseren Erziehung und tieferen Bildung finden als den jungen Czar oder Heuhen. Großfürst Alexander brachte übrigens seiner Gemahlin die Liebe zum Hofe nicht sofort entgegen. Als ihm sein Bruder in Wliza auf dem Sterbebette zugleich mit der Kronerfolge seine amnuthige Verheiratung, die die Herrsch. gefestigt wurde, soll es in der kaiserlichen Familie zu den leidenschaftlichen Austritten gekommen sein. Die junge Fürstin hat bald darauf in Wien im Wochenbette. Dann erst acceptierte Alexander die ihm bewandte Braut, welche ihm das ungetriebene Familienpland liefern sollte. Man hat aber hervorzuheben, daß der junge Czar nicht nur eine glückliche Ehe geschlossen. Ganz merkwürdig und für die russischen Traditionen entgegen war seine Union für Erlösung fremder Sprachen. Er kam es, daß er im 17. Jahre des Kronerfolges noch nicht mündig war. Das Deutsche war ihm noch unumparblicher. Seine Erziehung war ausschließlich militärisch. Er ist denn auch immer Soldat mit Leib und Seele gewesen. Immer über als Alexander, nicht unter so schmerzlichen Verhältnissen mit einer gewissen Rührigkeit, die Staatsangelegenheiten übertrahen kann, so verbannt er dies zum Theile dem jungen Sinne seiner Gemahlin, welcher viel politischer Schärfsinn nachgerühmt wird. Der Einfluß der bawischen Königsstöchter auf ihren Gatten ist denn auch ein sehr bedeutender. In seinen Staatsangelegenheiten war Alexander seit seiner Verheiratung immer freier handelte. Er ist nicht sehr reich des Kronerfolges aufzuheben und um 7 Uhr bei jedem Wetter einen Spaziergang zu machen. Dann frühstückte er in der Familie und beschäftigte sich mit seinen Kindern, deren Erziehung er selbst mit aller Sorgfalt leitete. Nie besuchte er allein das Theater, und seine Wähenkinder kann sich rühmen, ihn in ihre Reihen geschickten zu haben. Die lebende kaiserliche Aegide machte ihm zum unerschütterlichen Richter gegen das leichtblütige Leben in russischen Hofkreisen. Welche intime Vorgänge des Winterpalastes wurden von ihm küchlichlos verurtheilt. Günstlinge, deren geräuschvolle Staatscarriere nur dadurch möglich wurde, daß sie mit ihrem Namen für viele vorübergehende Namen eines Mächtigen immer ihren Namen nicht auf ihn stellten. Der streng religiöse, orthodoxe Sinn, welcher dem Kronerger die Staatsangelegenheit für seine verlorene fromme Mutter erfüllt hatte, ließ sich die Lebensanforderungen in der Umgebung seines Vaters um so härter verurtheilen. So kam es auch in dieser Ansicht zwischen Vater und Sohn bisweilen zu peinlichen Erörterungen. Was denselben Grund nach Alexander auch mit seinem Demut Nikolaus, dem Oberbefehlern des russisch-türkischen Kriegs, auf schlechtem Fuße. Er wird bemerken aus, wo er nur konnte, und seine Abneigung zu so weit, daß er einmal bei Gelegenheit eines Besuches im Anichimoff Palais seinen Oheim einzuladen vergaß. Vom Kaiser desentwilleu energisch unterstellt, wengerte sich der Kronerger, den Bruder seines Vaters einzuladen, trotz eines formellen kaiserlichen Befehles. Der Czar soll demals in angedrückt gewesen sein, daß er keinen Kronerger mit Verachtung bedrohte. Schließlich unterließ der Ball auf Feind des Kaisers. Was den „Deutschengeld“ des neuen Czaars anbelangt, so ist bereits dahin zu vertheilen, daß Alexander nicht den Deutschen, wohl aber der deutschen Camarilla seines Vaters abhugeln gemein ist. Als sich die Angewandten er dieier beschuldigen Wähenkinder zum angedrückt. Er bereitete die Staatsangelegenheit in erster Linie unter dem Einflusse des bawischen und englischen Hofes stehen. Zu der Fühlung Alexanders mit der inneren Politik ist bemerkt, daß eine Anzahl Ruchischen, wie Bibilow, Suworin und Andere, welche für die Verwicklung mit Polen eingehanden, in der letzten Zeit zu seinen Vertrauenspersonen gehörten und dem Kronerger ihre Anträge vor dem Veröffentlichung zur Censur vorzulegen pflegten. Sein Verörgan ist der „Hofes“ gewesen.

Vom Gelde und dessen Reich hatte der verstorbene Kaiser Alexander II. kein Verhältniß. Er war in dieser Beziehung ein sehr reicher Mann. Als vor Jahren in einem doppeldeutigen König unter dem Namen des Czar in eine Geisteskrankheit gerathen war, unter dem Namen eine Sammlung eingeleitet worden war, und Alexander II. von dem Hofkreise einer bedeutenden Macht mit warmen Worten um einen Beitrag angegangen wurde, zeigte sich der Czar auf das Ueberrassende bereit, daß der Lage des doppeldeutigen Königs, lenkte die Hand in eine mit Specialrenten versehenen, die in eine seine Schatzkammer an das Reichthum der ergriffenen Wohlthat. Es waren ihrer sieben an der Zahl. Der Kronerger, obwohl empfindlich berührt, sprach seinen Dank aus, schickte aber im Namen des doppeldeutigen Königs das Geld zurück. Da stürzte sich das Mißverständniß auf, Kaiser Alexander

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

grösste und billigste der Provinz Sachsen

Halle a/S., kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen),

Möbel-Fabrik für Kunst- und Luxus-Möbel-Industrie, sowie auch in den einfachsten Einrichtungen und Facons, empfiehlt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt, auch Zeichnungen für Wiederverkäufer in allen Holzarten werden angefertigt.

Glace-Handschuhe.

Ein grossen Vorrath hochfeiner 2-, 3- und 4-föpfiger Glacehandschuhe habe wieder gefüllt und empfehle:
2- und 3-föpfige schwarz, weiss und coul. von 95 Pfg. bis 1 Mk.
4-föpfige weiss 1 Mk. 25 Pfg.
Herrenhandschuhe 1 Mk. 25 Pfg., Kinderhandschuhe 60 bis 70 Pfg.

Max Lichtenstein
Leipziger-Strasse 54.

Glace-Handschuhe.

Neues Theater.



Neues Theater.
Donnerstag den 24. März
Grosses Symphonie-Concert
von der 45 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle.
Billetz 3 Stüd 1/2, sind vorher bei den Herren Karmrod und Steinbrecher & Jasper zu haben.

Stadt-Theater.
Dienstag den 22. März 1881.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zur Feier des allerhöchsten Geburts-tages Sr. Majestät des Kaisers.
Zubel-Duvertüre
von C. M. von Weber.
Vortrag: gesprochen von Hl. Lucas.
Darauf:
Venore.
Baterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von G. v. Solter.
I. H. Mittellege, I. Beyerrolge, II. Beyerrolge, Seitenloge, II. Rang Mittelloge und Gallerie sind für das Militair reservirt.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Mittwoch: dieselbe Vorstellung.

Pianoforte-Handlung von
Ferd. Kühne
in Halle a/S., Scharrenasse 9a.
empfehle sein grosses Lager von Flügeln, Pianos, Harmoniums neuester, deutscher u. amerik. Construction, aus renomirtesten Fabriken in Berlin, Dresden, Künigsberg, Newyork, Stuttgart, Götting.



Restaurant = Reichskanzler.
empfehle seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten.
Zur Feier des Kaisers Geburtstages
kommt Vormittags eine neue Sendung hoch, Culmbacher Export- und Magdeburger Lagerbier (A. H. Werneck'sches) zum Vorkich.
Vormitt. Speckkuchen, Abends Mocturtle-Suppe.
A. Heide.

Restaurant zur Glocke.
Morgen Dienstag erstes Bockbier aus der Brauerei der Herren Gebrüder Schulz, Friede Sporfuchen, Leopold Eberwein.

Schweizerhaus.
Heute Dienstag
Bockbier
und Spedfuchen.

Stadtgarten.
Kaisers Geburtstag
Spedfuchen u. Bockbier.

Ad. Schönherr's Restaur.
Zur Feier Sr. Maj. des Kaisers Geburts-tages
grosses Bockbier-Fest.
Von 10 Uhr an Spedfuchen.

Reichshalle,
Dienstag den 22.
Seute Abend zu Kaisers Geburtst. an gewöhnliches Bestimmungsein bei einer Kaffe Kaffe mit Pfannkuchen. Bierz wie bekannt.

Deutscher Hof,
Passendorf.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
grosses Kränzchen.

Sachsenburg.
Seute Bockbier
mit Unterhaltungsmusik.

Handwerker-Bild.-Verein.
Zu der am Donnerstag Abend um 8 Uhr stattfindenden Versammlung in der gold. Kette werden die Mitglieder der wüchtigen V-sprechung halber bier-mit r. ch. zahlreich zu erscheinen freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Schlofer-Vergnügungs-Verein.
Dienstag d. 22. März zum Geburts-tagesfeier Sr. Maj. des Kaisers Kränz-chen am Prellberg Berg.

Zimmergesellen =
Unterstützungs-Kasse zu Halle.
Besugnehmend auf die Wunschkreis-Belanntmachung, Tagelait 19. März, findet des Einschreibens der hier in Arbeit stehenden Zimmergesellen, welche noch nicht Mitglieder obiger Kasse sind, bis zum 1. April an jedem Tage nach Feierabend und nachigen ganzen Sonntag halt; vom 1. April ab nur Mitt-wochs und Sonnabends beim Unter-zeichnen, Verfrische 2. p. Außerdem alle Sonntage nach dem Gisten an der Seiberge Trinks, Altschle.

Lager selbstgefertigt. Korbmöbel, Korbwaren
Sinderwagen von 11 Mk., geflickte Damen-Taschen von 1 Mk. an empfehle
Robert Huch, Korbwarenstr., Herrenstrasse Nr. 6.
NB. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Haentsch & Behrens,
Ludwigshütte bei Sandersleben.

Schrotmühlen
Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn u. zum Zahroten oder Querschnen und Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Mais, Weizen, Troden-Mais und zur Herstellung von Schrot für die Schwarzbrot- und Bawwenelid-Bäckerei für Hand-, Gdöpel- oder Dampftrieb, empfehlen wir hier überanant vorzüglichsten Leistungsfähigkeit (die Mühle für Sandstrichlekt, durch einen Mann betrieben, ca. 1 1/2 Scheffel grobes oder 4 Scheffel feines Schrot pro Stunde, die Mühle für Gdöpel- oder Dampftrieb pro Pferd ca. 1 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Schrot pro Stunde), ihrer leichteren Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr billig zu bewerkstellenden Schädigung der nach sehr laugen Gebrauche kumpf werden, aus englischem Diamantstahl gefertigten Meiler, einer gefälligen Bedienung. (Diamantstahl ist die beste der erhaltenden Stahlart, mit welcher man das härteste Eisen, sogenanntes Hartstahl, bearbeiten kann.)
Referenzen angelegentlich technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zu Diensten.
Schrotroten und illustrierte Preis-courante gratis und franco.

Zeuigniss.
Ich bezeichne hiermit den Herren **Haentsch & Behrens, Lud-wigshütte** bei Sandersleben gern, doch ich mit den Leistungen der im September 1878 und der im October 1880 von denselben bezogenen combinirten Schrotmühlen (Nr. 1 Littera C und Nr. 4 Littera F des Preis-courantes) bei kontinuierlichem Betriebe, sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht sehr zufrieden bin und fahre ich dieselben den Herren Landwirthen zum Schrotten von Mais und Getreide, Dursichen von Hafer u. als sehr leistungsfähige Mühlen empfehlen.
Grümmelsleben, den 25. Februar 1881. Der Herzogl. Amtrats, grz. Lb. Richter.

Briquettes
werden im Einzelnen oder heute an in unserer Niederlage
a Center 60 Pfg. verkauft.
Charlottenstraße 2. **Eulner & Lorenz.**

Bon Chili-Salpeter
(15% Stickstoff-Gehalt)
haben wir einen grösseren Vorrath als hiesigem Lager billig abzugeben.
Ch. Kuntze & Sohn,
am Kirchthore 5.

Restaurant z. Terrasse
Heute Dienstag
zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers
halte meine Localitäten bestens empfohlen.
Speisen und Getränke in bekannter Güte. **Brandt.**

Wilhelmshöhe Giebichenstein.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
Grosser Fest-Ball
woszu ergebenst einladet **Das Fest-Comité.**

Krieger-Begräbniss-Verein.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers beauftragt sich der Verein am Dienstag Abend 1/8 Uhr im Vereinslocal. Alle Kameraden des Vereins wollen mit ihren Familien erscheinen.
Der Vereins-Vorsitzmann.
Am Donnerstag den 21. und Freitag den 22. d. Mts. ist der Specialist Sigelhoff aus Hamburg in Halle im Hotel „Stadt Hamburg“ anwesend und für Haar- und Kleideraufnahmen bereit zu sprechen. Der heutige Nr. d. Ztg. liegt eine Extrablatt an, aus der jeder V. iende die Heilmethode des Herrn Sigelhoff erkennen und selbst erkennen kann, daß es in diesem Falle nicht mit einem reisenden Wundtischreier zu thun hat.

Saalschlossbrauerei in Giebichenstein.
Dienstag den 22. März er.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
Grosses Extra-Concert
(Militärmusik)
ausgeführt von der Capelle des Musikdirector Herrn Schmelsser.
Entrée für Herren 20 s., für Damen 15 s. **F. Welz.**

Krabel's Restaurant
große Klausstrasse 18.
Zu Kaisers Geburtstage
Bockbier u. Spedfuchen.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Donnerstag den 24. d. Mts. Abends 6 Uhr im „Volksschulsaal“
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Herzberg:
„Kaiser Hadrian.“
Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 Mark in der Buchhandlung der Herren **Schröder & Simon, Marktplatz 23**, zu haben.
Um pünktliches Erscheinen wird bittlich gebeten. **Der Vorstand.**

Terra-Cotta-Eier
schön gemalt, sowie unbenaltete Eier zum Selbstmalen nur allein zu haben in
Joh. Wilhelm's Conditorei,
gr. Steinstraße 64.

Zur Uebernahme von
Plasterer- u. Asphalitarbeitern
empfehle ich
H. Kulisch, Dorotheenstr. 9.

Wundendinger,
nach Vordruckt der landwirthschaftlichen Versuchsanstalten, für Blausen und Pflanzpflanzen, Baumwuchs, Nansenleim empfiehlt
H. Sittz, Drogenhandlung, gr. Steinstr. 33.

Valparaiso-Honig
a Bld. 60 s., reichlich
türk. Pflanzenmus
a Bld. 30 s.
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Pappel-Verkauf.
Montag den 28. d. Mts. Vor-mittags 10 Uhr soll eine große Anzahl hiesiger Pappeln, welche sich zu Pflanzholz, insbesondere für Möbeldauer eignen, meistbietend an Ort u. Stelle verkauft werden. Der Veräußerungs-ort ist im Restaurant Waldlater hier. Schenke, den 19. März 1881.
Der Magistrat.

Aleesamen-Verkauf.
30 Centner **Grosvorke, Aleesamen, Winterweisse 1,** liegen zum Verkauf in **Brandstr. 11, Nr. 20. Carl Herberth II.**

Die Eisenhandlung von
E. E. Achilles,
Halle a/S.,
große Steinstraße 12,
hält sich bei Bedarf in
Eisen, Stahl, Blech
hellens empfohlen.
Als Vorrath. — Als Werk.
Promprie reelle Bedienung.
— Billigste Preise. —

Stöbe's Möbelfabrik und Ma-gazin befindet sich heute ab
kl. Steinstraße Nr. 3.

Rein wollene Rips-Kester
zu **Soyba-Wägen, Kisten, Kom-eden** und **Wagendecken** sind ange-kommen **kl. Brauhausgasse 21, 1.**

Grösste Auswahl
von
Morzipan, Conserve- u. Chocoladen:
Ostereier u. Hasen
von den einfachsten bis zu den elegantesten in
Joh. Wilhelm's Conditorei,
gr. Steinstraße 64.

Sühneraugen
werden von einem pract. Sühneraugen-operations Meister und auf ausgebildeten. (Gedachte Abdrücken mit Zeigergabe unter **H. G. 182** befördern **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.)
Ein fast neuer **Handrolwagen** ist billig zu verkaufen **Brandenplatz 7, 1.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.